

# Logo Schule

## Ein NEIN zur Initiative „Ja zu einer guten Bildung – Nein zum Lehrplan 21“

Geschätzte Eltern

Am 12. Februar 2017 werden Sie über die Initiative «Ja zu einer guten Bildung – Nein zum Lehrplan 21» abstimmen können. Die Schulpflege und die Schulleitung der (*Name der Schule*) empfehlen diese Initiative dringend zur Ablehnung.

Folgende Gründe sprechen für eine Ablehnung der Initiative:

- Der Name der Initiative ist irreführend. Ihr Ziel ist es, die Einführung eines neuen, modernen Aargauer Lehrplans zu verhindern. Diese Einführung ist auf das Schuljahr 2020/21 geplant.
- Die Initiative fordert eine Änderung des §13 des Schulgesetzes. Sie schreibt fest, welche Fächer in Zukunft im Kanton Aargau unterrichtet werden dürfen. Die Anpassung der Stundentafel an die aktuellen Bedürfnisse der Gesellschaft und der Wirtschaft wäre nur mit einer aufwändigen und langwierigen Gesetzesänderung möglich.
- Da die Aufzählung der Unterrichtsfächer verbindlich festgeschrieben ist, wäre es nicht mehr möglich, an der Primarschule Medien und Informatik zu unterrichten. Ebenso wegfallen würde an der Oberstufe das Fach „Berufliche Orientierung“.
- An der Primarschule könnte nur noch eine Fremdsprache unterrichtet werden. Dies würde für den Kanton Aargau einen Alleingang in der Schweiz bedeuten.
- Die Initiative gefährdet die Anschlussfähigkeit unserer Kinder an die abnehmenden Schulen und Ausbildungen und isoliert den Kanton Aargau in der Bildungslandschaft der Schweiz.
- Die Initiative fordert Jahrgangsziele, obwohl an vielen kleinen Schulen im Kanton Aargau jahrgangsübergreifende Klassen die Regel sind.
- Die Initiative verursacht unnötige Zusatzkosten, weil der Kanton Aargau einen eigenen Lehrplan und teilweise eigene Lehrmittel produzieren müsste.

Der Aargauer Regierungsrat, praktisch alle Parteien des Grossen Rats und die Verbände der Schulpflegen VASP, der Schulleitenden VSLAG, der Lehrpersonen alv lehnen die Initiative ab, ebenso der Aargauische Gewerbeverband AGV und die Aargauische Industrie- und Handelskammer AIHK. Der schweizerische Gewerbeverband, der schweizerische Arbeitgeberverband, sowie die Swissmem stehen voll hinter dem Deutschschweizer Lehrplan 21.

Die Erarbeitung des zukünftigen Aargauer Lehrplans wird auf der Grundlage des Deutschschweizer Lehrplans 21 erfolgen. Der Aargauer Lehrplan wird verbindlich festhalten, was die Kinder und Jugendlichen in der Volksschule wissen und können müssen. Die Lehrpersonen am Kindergarten, an der Primarschule und der Oberstufe werden mit dem neuen Lehrplan Orientierung und Gestaltungsraum erhalten, um die Kinder differenziert und ihrem Entwicklungsstand entsprechend zu fördern.

### Deshalb ein Nein am 12. Februar 2017

Für weitere Informationen über die Auswirkungen der Initiative verweisen wir auf die Homepage des Gegenkomitees <http://www.bildungsbremse-ag-nein.ch>

Freundliche Grüsse

*Name Schule*

*Name Schule*

Schulpflege

Schulleitung

*Name Präsidium*

*Name Schulleiter/in*